

Gottesdienst zum Abschluss der Grundschulzeit

„Gott begleitet auf
dem Weg!“



**JEDES KIND
BRAUCHT
EINEN ENGEL!**

**1000
GUTE |
GRÜNDE**



ERZBISTUM
PADERBORN

GOTTESDIENST ZUM ABSCHLUSS DER GRUNDSCHULZEIT „GOTT BEGLEITET AUF DEM WEG!“

★ Vorbemerkungen

Liebe Schulleitung, liebe Lehrkräfte, liebe Teilnehmenden der Schulstart-Aktion des Erzbistums Paderborn!

Zentrales Motiv des Abschlussgottesdienstes ist die Geschichte von der (unerkannten) Begleitung Tobias' durch den Engel Rafael.

Sie findet sich im Buch Tobit, die ursprünglich nur in der katholischen Einheitsübersetzung zu finden war, inzwischen aber auch in der revidierten Lutherübersetzung abgedruckt ist.

Für eine inhaltliche Vorbereitung des Gottesdienstes kann in der letzten Unterrichtsreihe des Religionsunterrichtes unter symboldidaktischer Perspektive das Wegmotiv zum Thema gemacht werden. Mit Blick auf die zu Ende gehende Grundschulzeit kann der Blick auf den bisher zurückgelegten Lebensweg gelenkt und die Bedeutung von Wegbegleitern bedacht werden.

Zunächst können anhand von Bildern, auf denen Menschen andere begleiten, die Dimensionen helfenden Begleitens erschlossen werden. So lässt sich ein Verständnishintergrund für die biblische Erzählung vorbereiten.

Eine Gestaltung mit Blick auf den Gottesdienst könnten „Lebenslandkarten“ sein. Dabei malen die Kinder ihren bisherigen Weg in Form eines Weges / einer Landkarte mit der Aufgabe, besonders ihre wichtigsten Lebensbegleiter (Eltern, Großeltern, Geschwister, Freundinnen oder



Freunde ...) darauf darzustellen. Hier kann das Bewusstmachen unterschiedlicher Lebensbegleiter helfen, wenn Beispiele genannt werden, was das jeweils Besondere an den Begleitungen ist (Oma und Opa begleiten anders als Freundinnen oder Freunde ...)

Eine inhaltliche Erschließung der Tobit-Geschichte ist nicht erforderlich. Dies kann aber sinnvoll sein, wenn Schülerinnen und Schüler Teile des Gottesdienstes mitgestalten (Gebete, Fürbitten ...).

Weitere Impulse zur unterrichtlichen Bearbeitung der Erzählung finden Sie in:

Grundschule Religion Nr. 59 / 2017:

„Was für ein seltsamer Weggefährte!“, Friedrich Verlag

Die Erzählung wird mit einfachem Legematerial visualisiert und in fünf Stationen erschlossen.

Lebensfreude – Arbeitsbuch Religion, 1./2. Schuljahr:

„Tobias und Rafael – miteinander auf dem Weg“.

Verlag Westermann

Im Schulbuch wird die Erzählung mit ausdrucksstarken Bildern erschlossen. Im Handbuch finden sich die Beschreibung einer ausführlichen Unterrichtseinheit und begleitendes Material.

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

★ Liedvorschläge:

- Im Namen des Vaters fröhlich nun beginnen wir (Anneliese Wortmann)
- Halte zu mir, guter Gott (Rolf Krenzer, Ludger Edelkötter)
- Jedes Kind braucht einen Engel – *nur Refrain* (Klaus Dieter Hoffmann)

★ Begrüßung und Kreuzzeichen

Wir beginnen den Gottesdienst im Namen des Vaters ...

Variante ohne Vorbereitung im Religionsunterricht

Ich begrüße euch alle, die ihr zu diesem Gottesdienst gekommen seid, besonders die Kinder aus den vierten Klassen, die sich bald auf ganz neue Wege machen werden ...

Wahrscheinlich ist niemand von euch allein gekommen, entweder weil ihr euch zusammen auf den Weg gemacht habt oder weil ihr unterwegs jemanden getroffen habt, der oder die mit euch gegangen ist. Um Wege, auf denen wir nicht allein gegangen sind, und um unsere Begleitenden auf diesem Weg soll es in unserem Gottesdienst besonders gehen.

Variante mit Vorbereitung im Religionsunterricht

Von Kindern des 4. Schuljahres vorgetragen

Im Religionsunterricht haben wir in den letzten Wochen das Thema „Weg“ behandelt und über unseren eigenen Lebensweg nachgedacht. Wir malten, klebten und schrieben auf ein Blatt Papier, wie unser Leben von der Geburt bis zum Ende der Grundschulzeit aussah. Für wichtige Entscheidungen haben wir Kreuzungen eingezeichnet. An den Weg haben wir die Menschen gemalt, die uns auf unseren Wegen begleitet haben.

- *Ggf. Bilder zeigen und erläutern lassen*
- *Welche Wegbegleiter – wofür sind sie wichtig*

★ Gebet

An Gott, der uns in unserem Leben immer begleitet, wenden wir uns nun mit unserem Gebet:

Du, Gott unseres Lebens und all unserer Wege.

Im Vertrauen darauf, dass du an unserer Seite bist, gehen wir durch unser Leben.

An diesem Tag schauen wir zurück auf die Wege, die hinter uns liegen, und schauen auf das, was vor uns liegt.

Schenke du uns auf unseren Wegen immer wieder Zeichen deiner Nähe und Gegenwart, die uns spüren lassen, dass wir nicht allein auf dem Weg sind. Schenke uns dazu offene Augen, Ohren und Herzen, damit wir deine unsichtbare Nähe erahnen können, darum bitten wir ...



★ Biblischer Text

Zur Geschichte von Tobit und Rafael gibt es eine **digitale Präsentation**, in der die zentralen Situationen der Erzählung dargestellt werden. Diese erhalten Sie kostenlos zum Downloaden unter: www.noch-ein-grund-mehr.de/schulstart. Die PowerPoint-Präsentation kann zur Erschließung der Geschichte im Unterricht verwendet oder im Gottesdienst zur Visualisierung gezeigt werden.

In der Bibel steht eine Geschichte, die von einem Wegbegleiter erzählt: Hört einmal gut hin, was ihr über diesen Wegbegleiter erfahrt.

In Israel lebte ein Mann, der Tobit hieß. Er glaubte an Gott und war gut zu den Menschen, die mit ihm lebten.

Durch ein Unglück war er blind geworden und konnte daher nicht mehr für seine Familie sorgen. Vor langer Zeit hatte er aber einem Freund viel Geld geliehen. Deshalb schickte er seinen Sohn Tobias auf Reisen, um dieses Geld zurückzuholen. Er sagte zu ihm: »Suche dir einen Begleiter, damit du auf dem weiten Weg nicht allein bist. Wir werden ihn für diese



Hilfe gut bezahlen!« Tobias ging auf die Suche. Gott meinte es gut mit Tobias, und er schickte ihm Rafael, damit er Tobias beschützt und ihm den Weg zeigt.

Tobias brachte Rafael zu seinem Vater und Tobit war einverstanden, dass Rafael sein Reisebegleiter sein sollte. So packten sie ihre Sachen und der Vater sagte: »Mach dich mit dem Mann auf den Weg! Gott, der im Himmel wohnt, wird euch auf der Reise behüten; sein Engel möge euch begleiten! So machte sich Tobias mit Rafael auf den Weg. Sie fanden den Freund, der das Geld gut verwahrt hatte, und nahmen es mit zurück.

Tobias lernte auf der Reise Sara kennen, gewann sie lieb und sie heirateten. Auf dem Weg zeigte Rafael dem Tobias auch noch ein Heilmittel für die blinden Augen des Vaters. Als sie zurückkamen, freuten sich alle sehr und Tobias konnte die Blindheit des Vaters heilen.

Als sie Rafael nun für seine Hilfe den Lohn auszahlen wollten, sagte der: »Ihr schuldet mir nichts. Ich bin Rafael, ein Engel Gottes, der dich begleitet hat. Gott hat mich geschickt. Er wollte, dass ich dich begleite, dich schütze und dir helfe.«

Tobias und sein Vater lobten Gott und dankten ihm für seine Hilfe.

★ Liedvorschlag

Hände wie deine, 1 + 4 + 5 (Rolf Krenzer, Detlev Jöcker)

(Kann zur Katechese genutzt werden: Engel sind nicht so leicht zu erkennen)

★ Impulse zur Katechese

- Das war ja anscheinend ein besonderer Wegbegleiter.
- Die verschiedenen Hilfen nennen lassen
- Das Besonderste herausarbeiten: Der Engel gibt sich nicht zu erkennen!
- Die Geschichte zeigt uns: Gott will bei uns sein. Wie Tobias merken wir es nicht sofort und Gott gibt sich nicht immer gleich zu erkennen.
- Manchmal merken wir erst später, dass Gott uns begleitet hat, indem er uns Engel in Menschengestalt geschickt hat.
- Und vielleicht überlegen wir zum Schluss, ob wir nicht selbst auch ein Engel für andere sein können - unerkannt, im Auftrag Gottes.

★ Fürbitten

Guter Gott, wir können dir vertrauen. Du begleitest uns auf unseren Wegen, wie du Tobias auf seinem Weg durch deinen Engel Rafael begleitet hast. Um diese Wegbegleitung für uns bitten wir dich jetzt:

- **Begleite die Kinder** auf dem Weg von der Grundschule in ihren neuen Lebensabschnitt und behüte sie vor den Unsicherheiten der neuen Situation.
- **Begleite die Lehrerinnen und Lehrer** unserer Schule bei ihrer Aufgabe, viele Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, und schenke ihnen helfende Hände.
- **Begleite uns** in unserem Leben durch menschliche Engel, die uns unterstützen, stärken und leiten.
- **Schenke uns offene Augen und Herzen**, damit wir selbst andere auf ihrem Weg begleiten und so deine gute Botschaft weitergeben.

Vorschlag: nach jeder Fürbitte ein Liedruf:

- Das wünsch ich sehr (Detlev Jöcker)
- Wirst du für mich, werd ich für dich der Engel sein?
(Refrain von „Welcher Engel wird uns sagen“
von Wilhelm Willms, Reinhard Burchhardt)



★ Segensgebete zur Auswahl

Segensgebet 1

Ich wünsche dir einen Engel, der dich tröstet, wenn du traurig bist.

Der dich versteht und dir zuhört.

Der mit dir redet, wenn es nötig ist, aber auch im richtigen Augenblick schweigen kann.

Der dich in seine Arme nimmt, dessen Wärme dir guttut.

Der dir die Gewissheit gibt, geliebt zu sein.

Der dich fühlen lässt, von Engelsflügeln umgeben zu sein.

Dazu erbitten wir den Segen Gottes ...



Segensgebet 2

Möge ein Engel vor dir hergehen und dir die Richtung weisen, in der du Erfüllung findest Schritt für Schritt.

Möge ein Engel hinter dir stehen, um dir den Rücken zu stärken, damit du aufrecht und wahrhaftig leben kannst.

Möge dich ein Engel begleiten, zu deiner Rechten und zu deiner Linken, damit du bewahrt bleibst vor denen, die es nicht gut mit dir meinen.

Möge ein Engel unter dir stehen, um dich zu tragen, wenn du keinen festen Boden mehr unter dir spürst.

Möge ein Engel in dir sein, um deine Tränen zu trocknen und dein Herz mit dem Licht der Zuversicht zu erhellen, wenn du traurig bist.

Möge ein Engel über dir sein, um dich zu behüten vor den alltäglichen Gefahren, damit kein Unheil dein Leben bedroht.

Mögen dich alle Engel des Himmels mit ihrem Segen erfüllen und umhüllen an allen Tagen deines Lebens und in jeglicher Nacht.

Dazu segne uns der gute, uns begleitende Gott ...

★ Liedvorschläge

- Zu allen Zeiten (Reinhard Horn)
- Zeige uns den Weg (Richard Strauß-König)
- Gott schickt einen Engel (Rolf Krenzer, Robert Haas)
- Du bist da, wo Menschen leben (Detlev Jöcker)

★ Möglicher weiterer Textimpuls

Es müssen nicht Engel mit Flügeln sein (Wilhelm Willms)